



**Beginn:** 19.00 Uhr  
**Ende:** ca. 21.40 Uhr

**Anwesend:** Elternbeiratsvorsitzende Frau Kläsener  
Stellvertreter Herr Hirth  
Schulleiter Herr OStD Senser  
Stellvertreter Herr StR Dr. Römersberger  
Herr Oberbürgermeister Albers  
Herr Gruner vom Stadtbauamt  
Gemeinderat von der SPD – Fraktion Herr Heinrich  
Gemeinderätin von den Grünen, Frau Schlosser  
Elternbeiräte gem. Anwesenheitsliste

**TOP1 Rundgang durch das Schulgebäude mit  
Besichtigung der fortgeschrittenen Baumaßnahmen**

**1. Aufenthaltsraum**

Im Aufenthaltsraum wurden die Fenster, der Boden und die Deckenbeleuchtung komplett erneuert.

**2. Lehrer- und Oberstufenbibliothek**

Die sich in der als Bibliothek genutzten ehemaligen Hausmeisterwohnung befindende Küche wird renoviert und als Teeküche ausgestattet (ausschließlich aus nicht zweckgebundenen Spendengeldern von Eltern).

**3. Multimediaraum**

Der sich unterhalb des Aufenthaltsraums befindende ehemalige Filmsaal wird, von der Stadt finanziert, zu einem Multimediaraum mit 20 PC – Arbeitsplätzen ausgebaut. Die Gebäudearbeiten - Nivellierung und Sanierung des Bodens sowie die Malerarbeiten - sind fast beendet.

**4. Neuer BK-Raum**

Das Klassenzimmer der 8b wurde zu einem BK – Raum umgestaltet, so dass nun beide BK-Räume auf einer Etage sind. Die Klasse 8b erhält ein neues Klassenzimmer.

Der Wandschrank konnte durch ein günstiges Angebot vom Möbelmarkt Dogern finanziert werden.

Herr Senser berichtet, dass er insgesamt 8 von der Sparkasse Hochrhein ausrangierte Pulte erhalten hat, so dass einige der z.T. 50 Jahre alten Lehrerpulte ersetzt werden konnten.

**5. Lehrerzimmer**

Bei der Besichtigung des Lehrerzimmers stößt Herr OB Albers dazu.

Das Lehrerzimmer ist mit 76 m<sup>2</sup> für 65 Lehrer weit unterdimensioniert. Im nächsten Schuljahr wird der Lehrkörper aus 70 Lehrern bestehen. Dies sind unzumutbare Arbeitsbedingungen.

Während der Besichtigung des Lehrerzimmers berichtet Herr Senser, dass für die Schüler, die über Mittag dableiben, 1 Raum zur Aufbewahrung der Taschen und 2 Klassenräume als Stillarbeitsräume zur Verfügung stehen. Damit soll gewährleistet werden, dass der Aufenthaltsraum seiner eigentlichen Zweckbestimmung dient.

Herr Senser legt bei diesem Rundgang dar, dass zwar noch ein großer Bedarf an Baumaßnahmen besteht, die Stadt allerdings auch schon einiges gemacht habe.



## TOP 2 Begrüßung und Vorstellung der neuen Lehrer

1. Frau Kläser begrüßt die Anwesenden und dankt Herrn Albers und den Gemeinderäten für ihre Teilnahme.
2. Vorstellung der neuen Lehrer in diesem Schuljahr, die nicht zu der ersten Elternbeiratsversammlung dieses Schuljahrs kommen konnten.

Herr Christ	Geschichte, Musik ¾ Deputat, ab dem kommenden Schuljahr mit 1/1 Deputat
Herr Rudolf	Mathematik, Physik, Religion, Internet Fachbereichsleiter Mathematik
Frau Matysiak	Englisch, Französisch ½ Deputat
Herr Savelsberg	Französisch, Geschichte ½ Deputat
Frau Kühn	Mathematik, Physik Referendarin im 2. Ausbildungsjahr Wird im kommenden Schuljahr das HGWT wieder verlassen

## TOP 3 Stadt kürzt Mittel für die Schulen; Überlegungen und Maßnahmen

- Es geht um 2 Komplexe
1. Raumkapazität und – bedarf
  2. Kürzung des Lehr- und Lernmittelzuschusses durch den Schulträger

### 1. Raumkapazität und Raumbedarf

#### 1.1 Einführung in die Problematik durch Frau Kläser

Die Kapazität des HGWT ist ausgelegt für eine Schülerzahl von 600 – 700 Schülern. Die Schülerzahl ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Mit den 118 neu angemeldeten Schülern werden ab dem Schuljahr 2005/2006 ca. 900 Schüler das HGWT besuchen

Wenn alle neu angemeldeten Schüler aufgenommen werden, fehlen 2 Klassenräume (bislang wurden auf Grund der noch nicht geklärten Situation nur Anmeldebestätigungen, keine Aufnahmebestätigungen verschickt ).

Die bauliche Ausstattung des HGWT hinkt der Zeit hinterher, es wurden über etliche Jahre hinweg keine Investitionen getätigt.

Waldshut hat beispielsweise im Gegensatz zu Tiengen und zur Realschule keinen Neubau, woraus u.a. resultiert, dass der Multimediazuschuss der Stadt allein für die erste Verkabelung ( der bei Neubauten heute bauseits zum Standard gehört) aufgebraucht wurde und nicht für anderweitige Anschaffung in diesem Bereich zur Verfügung stand.

Voraussichtlich zwischen 2006 und 2011 wird die Spitzenschülerzahl erreicht sein; es werden dann ausgehend von der heutigen Kapazität 7 Klassenzimmer fehlen.

Im Landkreis WT beträgt die Übergangsquote von der Grundschule ins Gymnasium 25 % und liegt somit unter dem Landesdurchschnitt, genauer an zweitletzter Stelle im Land.

Nach den neuen Bildungsplänen sind auch Gruppenunterrichte vorgesehen. Dies ist mir der momentanen Raumkapazität nahezu unmöglich.

Das Lehrerzimmer ist viel zu klein (s.o. TOP 1 )



Von der Stadt werden jedes Schuljahr 50 – 100 neue Stühle zu dem Zweck der sukzessiven Erneuerung der Bestuhlung innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren angeschafft. Derzeit können die neuen Stühle nicht diesem Zweck zugeführt werden, vielmehr wird damit der entsprechend des Anstiegs der Schülerzahl steigende Bedarf gerade gedeckt.

Für Veranstaltungen ( beispielsweise des Orchesters ), Abiturfeiern u.a. steht kein Raum zur Verfügung, es müssen externe Räume genutzt werden.

## 1.2 Stellungnahme Herr Albers und Austausch der Argumente

Herr Albers führt zunächst aus, dass für die angesprochene Problematik letztlich nicht er, sondern

der Schulleiter ( Frage der Organisation )  
das Oberschulamts ( Prognosen, Zahlenvorgabe )  
der Landrat

die richtigen Ansprechpartner seien.

Er führt aus:

Im Landkreis gibt es vier Gymnasien                   Hochrhein - Gymnasium  
  Klettgau - Gymnasium Tiengen  
  Scheffel- Gymnasium Bad Säckingen  
  Kolleg St. Blasien

Der Gesamtzuschuss des Landkreises an das Kolleg St. Blasien beträgt 200.000,00 €.

Mittelzuweisungen für Baumaßnahmen erfolgen nach den Prognosen des Oberschulamts.

Die finanziellen Möglichkeiten der Stadt seien trotz der Grund- und Gewerbesteuererhöhung - eigens für die Schulträgeraufgaben - begrenzt. Die Stadt muss dieses Jahr mit ½ Million Euro weniger auskommen.

Es handele sich allerdings nicht nur um ein finanzielles Problem, vielmehr gehe es darum, dass nicht der akute Raumbedarf entscheidend sei, sondern nur der langfristige („Keine Klassenzimmer für Schülerberg“). Nur wenn auf Grund der Prognosen des Oberschulamts an Hand der bekannten Geburtenzahlen und der Übergangsquoten prognostiziert werden kann, dass auch noch in zehn Jahren der gleiche Raumbedarf zu Grund zu legen ist, gibt es Gelder für die Raumneubeschaffung.

Die Prognose des Oberschulamts lautet auf Grund der vorliegenden Geburtenzahlen und der Übergangsquote Grundschule / Gymnasium: Schülerzahl in zehn Jahren = heutige Schülerzahl minus 20 %. Die Spitzenschülerzahl wird 2011 erreicht sein, danach sinken die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen.

An den Grundschulen und Kindergärten seien bereits jetzt die Schülerzahlen / Anzahl der Kindergartenkinder rückläufig. Es seien bereits heute Kindergärten und Grundschulen gefährdet. Es seien bereits Kindergartengruppen geschlossen.

Nach den vorliegenden Zahlen sei die Raumkapazität des Hochrhein-Gymnasiums ausreichend; Tiengen habe 7 Räume zuviel.

Laut Kultusministerium bedingen die neuen Bildungspläne keinen zusätzlichen Raumbedarf.

Zu bedenken sei auch: Das Hochrhein Gymnasium sei als dreizügiges Gymnasium angelegt, das bedeutet: für jeweils drei Klassen einer Jahrgangsstufe). Tatsächlich hat sich dies in den letzten Jahren geändert (Waldshut habe 4 Klassen in jeder Jahrgangsstufe – und Tiengen hat mittlerweile über knapp über 1000 Schüler). Mit der Zurverfügungstellung von neuem Raum würde das HGWT zu groß. Dies bedeutet es müsste ein neues Gymnasium gebaut werden.



Damit würde sich die Frage stellen, wo dieses gebaut werden soll. Im übrigen sei (s.o.) ab 2012 die Schülerzahl rückläufig.

Die Stadt habe dem Hochrhein - Gymnasium die Hausmeisterwohnung zur Nutzung zur Verfügung gestellt und damit auf Mieteinnahmen verzichtet.

Früher seien auch schon höhere Schülerzahlen untergebracht worden.

Elternseits – Herr Kläser - wird darauf hingewiesen, dass es in der heutigen Sitzung darum gehe, dem Schulträger die tatsächliche Situation, die einer Änderung bedarf, darzulegen. Es bestehe seitens der Eltern beziehungsweise des Elternbeirats selbstverständlich auch die Bereitschaft mit den anderen Gremien ( KuMi; Oberschulamt, Landkreis) zu sprechen.

Es werden die möglichen Zwischenlösungen

- Container
- Wanderklassen
- Nachmittagsunterricht / Samstagsunterricht
- Anmietung von Räumen

sowie deren Vor- und Nachteile und Kosten ( Herr Gruner: Container für eine Klasse pro Monat. 6.000 € / nach Kenntnis Herrn Kläseners sind die Kosten wesentlich niedriger) erörtert. Frau Meier-Wehrle weist darauf hin, dass die Lösung Nachmittags-/ Samstagsunterricht höhere Schülerbeförderungskosten auslösen würde. Am Ende der Sitzung korrigiert Herr Gruner die zu den Containerkosten genannte Zahl: Die Kosten betragen pro Containerklasse 6.000,00 € pro Jahr.

Auf Frage von Frau Bäumer, was mit den 35 neu angemeldeten Schülern, die zuviel sind, geschehen soll, antwortet Herr Albers, dass dies Sache der Schulleitung sei. Auf die weitere Frage nach den eventuellen Auswahlkriterien für die Aufnahme oder Nichtaufnahme räumt Herr Albers ein, dass eine gesetzliche Regelung nicht bestehe und verweist an das Kultusministerium.

Herr Senser teilt in diesem Zusammenhang mit, dass die Anmeldungen nach Wohnorten geordnet an das Oberschulamt weitergeleitet werden mussten. Des Weiteren erläuterte Herr Senser, dass an sich ausgehend von den Anmeldezahlen - Waldshut 118 und Tiengen 132 – eher ein Klassenausgleich von Tiengen nach Waldshut stattfinden müsste.

Herr Albers am Ende der Diskussion:

„Container für zwei Schulklassen mit mir sofort, wenn es gelingt Wünsche anderer Schulen abzuschotten und die Fraktionen des Gemeinderats einverstanden sind. „

Herr Senser solle ihm seine Vorstellungen darlegen.

Frau Kläser beendet diesen Tagesordnungspunkt und weist daraufhin, dass die Bedingungen insbesondere für die Lehrer unzumutbar seien.

### 1.3 Ergebnis

Als Ergebnis bleibt festzuhalten,

- dass Herr Oberbürgermeister Albers die Zusage zur Container-Lösung für 2 Klassenräume - dies unter der Voraussetzung, dass die Fraktionen des Gemeinderats zustimmen – erteilt hat,

und

- dass er bereit ist, mit Herrn Senser die Problematik zu erörtern und eine Lösung zu finden.



## 2. Kürzung des Lehr- und Lernmittelzuschusses

### 2.1 Einführung in die Problematik durch Frau Kläser

Die Stadt erhält vom Land pro Schüler 610,00 €. Davon wurden bislang den Schulen 21 % für Lehr – und Lernmittel zur Verfügung gestellt. Bei der Haushaltssitzung des Gemeinderats wurde die Kürzung dieses Zuschuss um 5 % ( bezogen auf die 21 % ) beschlossen: Dies bedeutet für das Hoahrhein-Gymnasium eine Verminderung des Lehr –und Lernmittelzuschusses um 6.000,00 €.

Die Kürzung dieses Zuschusses wirkt sich speziell für das Hoahrhein - Gymnasium auf Grund des im kommenden Schuljahrs bestehenden erhöhten Bücherbedarfs empfindlich aus.

Der erhöhte Bedarf an der Anschaffung neuer Bücher resultiert aus:

1. der Umstellung des neunjährigen Gymnasiums auf das achtjährige Gymnasium und der damit verbundenen Änderung der Bildungspläne, nach welchen in der sechsten Klasse mit der zweiten Fremdsprache begonnen wird. Es beginnen im Schuljahr 2005/2006 7 Klassen mit der zweiten Fremdsprache ( die siebten Klassen des G9 und die 6. Klassen des regulären G8.

und

2. ist des Weiteren bedingt durch das G 8 –Modell. Es werden im kommenden Schuljahr die ersten Schüler des G 8 –Modells in die Kursstufe wechseln, so dass mit den G 9 – Schülern ca. 100 Schüler die Kursstufe besuchen werden. Es sind lediglich Bücher für 55 Schüler vorhanden.

Die Kürzung des Lehr- und Lernmittelszuschusses gefährdet somit die Bedarfsdeckung und es müssten den Schülern zur Gewährleistung der Lehr –und Lernmittelfreiheit Kopien zur Verfügung gestellt werden.

Herr Senser weist daraufhin, dass sämtliche Bücher katalogisiert sind, es ist jedes Buch erfasst, und dass die Lehrer ihre Bücher selbst kaufen.

Frau Kläser erläutert, dass es auch nicht Aufgabe des Fördervereins ist, Geld für den Bücherbedarf zur Verfügung zu stellen.

### 2.2 Stellungnahme Herr Albers und Austausch der Argumente

Herr Albers verweist darauf, dass der Schule 110.000 €, davon ca. 80.000 € für Lehr –und Lernmittel zur Verfügung stünden.

Ihm sei von den früheren Schulleitern Flamm und Bohn bei der Bewilligung des Musikzugs und des G8 - Modells zugesichert worden, dass hierdurch keine Mehrkosten entstünden.

Die auftretenden Probleme seien vorhersehbar gewesen und es hätten entsprechende Rücklagen gebildet werden können.

Ein Kommentar von OstD. Senser dazu machte deutlich, dass es der Schule auf Grund der steigenden Schülerzahlen nicht habe gelingen können Rücklagen zu bilden. Der gesamte Schuletat musste zur Anschaffung der benötigten Lehr- und Lernmittel verwendet werden.

Herr Albers weist auf den Lernmittelzuschuss für alle städtischen Schulen in Waldshut-Tiengen von 30.000 € hin, der bei der Realschule geparkt sei und den die Schulleiter im gegenseitigen Einvernehmen unter sich aufteilen.



Er rät mit den Fraktionen Kontakt aufzunehmen.

Herr Albers deutet an, dass eventuell interne Möglichkeiten, so u.a. die Möglichkeit eines Vorschusses auf den Lehr- und Lernmittelzuschusses für die folgenden Schuljahre, bestehen, über die er mit Herrn Senser sprechen werde.

Herr Albers sagt zu, das Thema Hochrhein - Gymnasium auf die Tagesordnung des Gemeinderates zu nehmen und mit Herrn Senser in Kontakt zu bleiben.

Frau Kläser dankt Herrn Albers und den Gemeinderäten für ihr Kommen und verabschiedet diese.

### **2.3 Ergebnis**

Als Ergebnis festzuhalten ist, dass seitens des Oberbürgermeister die Zusage erteilt worden ist, mit dem Schulleiter Herrn Senser nach Möglichkeiten für die Finanzierung der im kommenden Schuljahr zur Bedarfsdeckung benötigten Bücher zu suchen.

#### **TOP 5 Bericht vom Landeselternbeirat, deutsche Gymnasium im internationalen Vergleich**

Im Hinblick auf den Umfang des vorigen Tagesordnungspunktes und der fortgeschrittenen Zeit schlägt Frau Kläser vor diesen Tagesordnungspunkt auf die Agenda der nächsten Elternbeiratssitzung zu setzen, wogegen keine Einwendungen erhoben werden.

#### **TOP 6 Wünsche und Anregungen, Verschiedenes**

Herr Senser:

Er werde das Problem der Bildung für unsere Kinder und unsere Gesellschaft der Gemeinde und den Fraktionen darlegen wird.

Hauptpriorität sei momentan Versorgung der Oberstufe mit dem erforderlichen Lehr – und Lernmaterial.

Für die Klassenstufen 5g8 und 6g9 gibt es wegen der neuen Lehrpläne noch nicht in allen Fächern aktuelle Lehrwerke

Eine gute Grundausbildung beginnend im Kindergarten und in der Grundschule ist erforderlich, um die Voraussetzungen für die weiterführenden Schulen zu schaffen.

Frau Kläser

berichtet, dass das Feedback auf die in diesem Schuljahr zunächst versuchsweise geänderten Nachmittagsunterrichtszeiten durchweg positiv sei. Wer sich hierzu noch äußern möchte, solle sich mir ihr per E-mail oder telefonisch in Verbindung setzen.

Nachdem keinen weiteren Wünsche und Anregungen zur Tagesordnung geäußert werden, dankt Frau Kläser den Anwesenden für ihre Teilnahme und beendet die Sitzung gegen 21.40 Uhr.

#### **Sonstiges**

Von der Klasse 5d wurde Mineralwasser für die Elternbeiratssitzung spendiert. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Für das Protokoll  
Ingrid Schreck